

JNHALTSVERZEICHNIS

II: Praxisband

Vorbemerkungen zum zweiten Band	12
Anmerkungen zur zweiten Auflage	16
Einleitung	17

6. LEKTION: WAS HEISST "PRAKTISCHE ORIENTIERUNG" METHODISCHEN HANDELNS ?

(in Zusammenarbeit mit Wolfgang Fichten)

1. Unterrichtsbilder	27
1.1 Begriff und Funktion von Unterrichtsbildern	27
1.2 Unterrichtsmethoden aus Lehrersicht	34
1.3 Unterrichtsmethoden aus Schülersicht	37
2. Arbeit an Haltungen	42
2.1 Haltungsbegriff	42
2.2 Methodenrepertoire	44
2.3 Routinebildung	45
3. Reflektierte Routinebildung: Quadratur des Kreises?	48
4. Anhang: Ein Schüler-Fragebogen zur Methodenpraxis	51

7. LEKTION: BESTANDSAUFGNAHME ZUR METHODENPRAXIS

Statt einer Einleitung: DIDAKTISCHE LANDKARTE Nr. 4	58
1. Methodenpraxis im Schulalltag	60
1.1 Spitzenrenner und Flops – zur quantitativen Häufigkeit von Unterrichtsmethoden	60
1.2 Methodische Monostruktur des Unterrichts	63
1.3 Produktive und unproduktive Nebentätigkeiten der Schüler	66
2. Der historische Wandel methodischen Handelns	75
2.1 Überblick und Fragestellung	75

2.2 »Tornister-Analysen«	78
2.3 Die neue Unübersichtlichkeit schulischen Lernens	81
2.4 Veränderungen der Lernumwelt	85
3. Funktionswandel der Schulen	88

8. LEKTION: METHODISCHER GANG DES UNTERRICHTS

1. Der sogenannte geplante Unterrichtsverlauf	96
1.1 Methoden-Kreuz	96
1.2 Übungsaufgabe	99
2. Methodischer Gang	104
2.1 Einleitung/Hauptteil/Schluß: Grundrhythmus des Unterrichts?	104
2.2 Dialektik von Führung und Aneignung	109
3. Anhang: Raster-Fahndung	116

9. LEKTION: UNTERRICHTSEINSTIEG, ERARBEITUNG + ERGEBNISSECHERUNG

1. Unterrichtseinstieg	122
1.1 Theoretische Funktionsbestimmung	122
1.2 Praktische Funktionsbestimmung	125
1.3 Didaktische Kriterien für einen guten Unterrichtseinstieg	129
1.4 Beispiele	134
2. Erarbeitung	151
2.1 Begriff, Funktionen und Kriterien	151
2.2 Aufbau der Methodenkompetenz der Schüler	153
2.3 Handlungsorientierung im Unterricht	157
3. Ergebnissicherung	161
3.1 Begriffsklärung	161
3.2 Funktionen	163
3.3 Kriterien	164
3.4 Exkurs zum Thema »Üben«	167
3.5 Beispiele	172

10. LEKTION: FRONTALUNTERRICHT

1. »Warum ist der Frontalunterricht so schön?«	182
1.1 Steckbrief und Arbeitsdefinition	182
1.2 Geschichtliche Entwicklung	185
1.3 Gründe für die ungebrochene Vorherrschaft	187
1.4 Folgerungen	193
2. Handwerkszeug des Frontalunterrichts	194
2.1 Begriffsklärung	194
2.2 Verkehrsformen	195
2.3 Aufrufen & Drannehmen/Sich Melden & Drankommen	199
2.4 Techniken der Gesprächsführung	203
2.5 Techniken zur Erschließung der Unterrichtsinhalte	211
2.6 Tafelarbeit	217
2.7 Zusammenfassung oder: Die Dialektik von Offenheit und Verbindlichkeit	223
3. Exkurs über Unterrichtsstörungen	226

11. LEKTION: GRUPPENUNTERRICHT

1. Was ist Gruppenunterricht?	238
1.1 Theoriehintergrund	238
1.2 Arbeitsdefinition und Strickmuster	242
1.3 Funktionen und Ziele	245
1.4 Didaktische Kriterien für guten Gruppenunterricht	250
1.5 Realisierungsschwierigkeiten	251
2. Ratschläge zur Unterrichtsgestaltung	254
2.1 Checkliste zur Vorbereitung von Gruppenunterricht	254
2.2 Ratschläge für die Durchführung von Gruppenunterricht	261
3. Ein Stundenentwurf mit Gruppenarbeit	270

12. LEKTION: HANDLUNGSMUSTER DES UNTERRICHTS

1. Gesprächsformen	280
1.1 Begriffsklärung	280
1.2 Das sogenannte gelenkte Unterrichtsgespräch	282
1.3 Lehrgespräch	289

1.4	Schülergespräch	291
1.5	Streitgespräch	293
1.6	Debatte	295
2.	Vortragsformen	296
2.1	Lehrervortrag	296
2.2	Schülerreferat	299
2.3	Geschichtenerzählen	302
3.	Vermischtes	307
3.1	Umgang mit Arbeitsblättern	307
3.2	Experimentieren	313
3.3	Erkundung	327
4.	Projektwochen – Etikettenschwindel?	334

13. LEKTION: SPIELEN IM UNTERRICHT

1.	Begriffsklärungen und Überblick	342
1.1	Merkmale des Spiels	342
1.2	Spielen und Lernen	345
1.3	Überblick	346
2.	Beispiele	350
2.1	Spielstunden	350
2.2	Standbild-Bauen	352
2.3	Rollenspiel	357
2.4	Planspiel	366

14. LEKTION: KÖRPERSPRACHE IM UNTERRICHT

1.	Körpersprachen-Comic	372
2.	Exkurs über die Austreibung der Sinnlichkeit	392

15. LEKTION: PLÄDOYER FÜR EINE HANDLUNGSORIENTIERTE UNTERRICHTSGESTALTUNG

1.	Zwei Beispiele vorweg	396
1.1	Ein kleiner Schritt: Eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit in Sozialkunde	396

1.2 Ein großer Schritt: Offener Grundschulunterricht	399
2. Was heißt »Handlungsorientierter Unterricht?«	402
2.1 Arbeitsdefinition	402
2.2 Planungsraster	404
2.3 Begründungen, Einwände und Mißverständnisse	409
3. Vier didaktische Kriterien für die Gestaltung Handlungsorientierter Unterrichts	412
3.1 Was heißt »Schülerinteressen zum Bezugspunkt machen«? ..	413
3.2 Was heißt »Förderung der Selbständigkeit der Schüler«? ..	416
3.3 Was heißt »Öffnung der Schule«?	420
3.4 Was heißt »Integration von Kopf- und Handarbeit«?	421
4. Konkrete Utopie	425
Literaturverzeichnis	429
Sach- und Personenregister	449

INHALTSVERZEICHNIS des ersten Bandes (Theorieband)

Vorwort	13
EINLEITUNG	
Theoriewissen und Handlungskompetenz	
1. Begriffsklärung: Methodisches Handeln, methodische Handlungskompetenz und Theoriewissen	20
2. Ebenen unterrichtsmethodischen Theoriewissens (DIDAKTISCHE LANDKARTE NR. 1)	22
3. Theorieeignung mit Kopf, Herz und Hand?	29

ERSTE LEKTION

Was sind Unterrichtsmethoden?

1. Eine Arbeitsdefinition für Unterrichtsmethoden	38
1.1 Vorverständnisse	38
1.2 Probedefinitionen	40
1.3 Arbeitsdefinition	44

2. Unterrichtsmethoden: Lernhilfen oder Zwangsmaßnahmen?	48
2.1 Die Künstlichkeit des Lernens	48
2.2 Die Dialektik der Methode	53
3. Der institutionelle Rahmen methodischen Handelns	57
3.1 Was sind Schulen?	57
3.2 Die Hoffnung des Pädagogen: Dummheit oder Notwendigkeit?	63

ZWEITE LEKTION

Ziele, Inhalte und Methoden

1. Der Inhaltsbezug der Methode	72
1.1 Vor- und Mißverständnisse	72
1.2. Die Herkunft der Unterrichtsinhalte	78
1.3 Die schulische Inszenierung der Wirklichkeit	80
2. Der Zielbezug der Methode	85
2.1 Methode und der Weg des Schülers durch die Schule	85
2.2 Zielorientierung der Methode	88
2.3 Die Wechselwirkung von Zielen, Inhalten und Methoden	92
3. Der utopische Überschuß des Methodenbegriffs	97
3.1 Aufrechter Gang und methodischer Zwang	97
3.2 Ein Strukturgitter zur Analyse und Kritik methodischen Handelns	100

DRITTE LEKTION

Ebenen methodischen Handelns

1. Eine Übungsaufgabe vorweg	110
2. Grundbegriffe der Unterrichtsmethodik	116
2.1 Handlungssituationen/Lernsituationen/Unterrichtsszenen	116
2.2 Handlungsmuster/Lehrformen/methodische Grundformen	124
2.3 Unterrichtsschritte/methodischer Gang/Verlaufsformen und Stufenschemata	129
2.4 Sozialformen/Kooperationsformen/Differenzierungsformen	136
2.5 Methodische Großformen	143
2.6 Zusammenfassung und Übungsaufgabe	146
3. Exkurs zum Medienbegriff	148

VIERTE LEKTION

Stufen- und Phasenschemata des Unterrichts

1. Problemformulierung	156
1.1 Begriffsklärung	156
1.2 Die Notwendigkeit »einheimischer« Begriffe	158

2. Beispiele für Stufen- und Phasenschemata	162
2.1 Johann Amos Comenius – ein frommer Eiferer	162
2.2 Johann Friedrich Herbart – schülerorientiert?	165
2.3 Die Herbartianer – der Sündenfall!	170
2.4 Gaudig nach Müllerinnen Art?	178
2.5 Heinrich Roth – Spätbürger?	183
2.6 Pjotr J. Galperin – Selbstregulator?	186
2.7 Kritik	190
3. Alternativen	195
3.1 Lothar Klingberg – Abschied vom Schema?	195
3.2 Ingo Scheller – Rückkehr zum Schema?	198
3.3 »Ich weiß, daß ich nichts weiß«	203

FÜNFTE LEKTION

Ordnungsversuche zum methodischen Handeln

(in Zusammenarbeit mit Werner Jank)

1. Unterrichtskonzepte	208
1.1 Überblick	208
1.2 Handlungsorientierter, handelnder und schülerorientierter Unterricht	214
2. Klassifikationsschemata	218
2.1 Das Reichweiten-Modell (Wolfgang Schulz)	219
2.2 Das Dimensionen-Modell	222
2.3 Ein dialektischer Klassifikationsrahmen (Lothar Klingberg)	230
3. Ein Strukturmodell methodischen Handelns – Schema und Zusammenfassung	234
4. Kreuzworträtsel	241
 Literaturverzeichnis	244
 Sach- und Personenregister	260